

Brief an mein Enkelkind

Liebes Enkelkind,

du hast mich oft gefragt, wie es für mich war, als Corona alles veränderte.

Zuerst habe ich im Radio gehört, das in China ein Virus umhergeht, dabei habe ich mir aber nichts weitergedacht, da ich dachte, dass es nur eine Art Grippewelle ist.

Im Grunde ist es auch eine Grippewelle, da es die gleichen/ähnlichen Symptome sind wie z.B. Fieber oder Husten.

Als ich dann aber gehört habe, dass das Virus sehr gefährlich ist und mittlerweile schon in Österreich, Italien und Frankreich angekommen ist hatte ich schon ein wenig Respekt, aber keine Angst.

Als es dann die ersten Fälle in Deutschland gab und viele Leute mit den Hamsterkäufen begonnen haben fand ich das schon ein wenig übertrieben.

Es wurden sehr viele Regale von Klopapier, sowie Nudeln und Konserven leer gekauft. (allgemein Sachen die sich lange halten)

Irgendwann kam dann auch die Maskenpflicht, das bedeutet das wir Masken in Läden und manchmal auch in der Stadt tragen mussten.

Die Zahlen von Infizierten und Toten stiegen noch immer, aufgrund dessen gab es den ersten Lockdown, das hieß das wir Homeschooling hatten und viele Erwachsene in die Kurzarbeit geschickt wurden oder sogar ihren Job verloren haben.

(Die Wirtschaft fing langsam an "einzubrechen")

Nach einigen Monaten wurden die Regeln ein wenig lockerer genommen und viele Geschäfte durften unter bestimmten Auflagen z.B. Abstandsregel und Hygieneregeln wieder öffnen.

Die Schulen wurden wieder geöffnet, jedoch nicht so wie man es kennt.

Die Klassen wurden aufgeteilt, die eine Hälfte der Klasse ging zur Schule und die andere Hälfte hatte von zuhause Unterricht, dies im täglichen Wechsel.

Irgendwann durften alle wieder gemeinsam in die Schule.

Doch die Zahlen von Infizierten und Toten stiegen immer weiter und schneller an und es kam zum zweiten Lockdown.

Die Menschen fingen wieder mit den Hamsterkäufen an und viel mehr Menschen verloren ihren Job oder wurden erneut in Kurzarbeit geschickt.

Viele Läden mussten schließen oder konnten nur noch liefern (andere mussten für immer schließen).

Die Schulen aber waren weiterhin offen.

Die Hygienevorschriften in der Schule wurden erweitert, es hieß Maskenpflicht im ganzen Gebäude, so wie auf dem Schulhof.

Vor dem Betreten der Schule mussten die Hände desinfiziert werden genauso wie nach jeder Pause.

Außerdem wurde der Schulhof aufgeteilt und die Klassen in Kohorten aufgeteilt.

Da die Zahlen immer noch anstiegen und Weihnachten vor der Tür stand wurden die Schulen vor den Weihnachtsferien eine Woche früher geschlossen.

Dies bedeutete eine Woche Homeschooling.

Zu Weihnachten durfte man sich nicht mit vielen Menschen treffen, deshalb haben wir nur mit der engsten Familie gefeiert und nicht so groß wie sonst.

Silvester durfte man auch nicht mit vielen feiern.

Zusammenfassung

2020 war ein Jahr wie sonst kein anderes, es hat die Menschen näher zusammengebracht aber auch vieles schwer gemacht.

Man hat gemerkt wer die "vernünftigen" Menschen waren und welche nicht.

2020 ist ein Jahr in dem ich viel gelernt habe und dadurch viele Sachen mehr wertschätze.
Es ist aber auch ein Jahr das ich so nie wieder erleben möchte.